

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic  
grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 57 (1997-1998)

**Heft:** 8: Wirtschaftstauglichkeit Jugend - jugendliche Wirtschaft? :  
Schulrealität hat mit wirtschaftlicher Realität nur wenig zu tun

**Vorwort:** Editorial : sind Schule und Wirtschaft kompatibel?

**Autor:** Hartmann, Hans

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

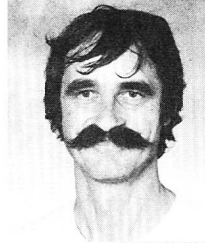
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



VON HANS HARTMANN

## Sind Schule und Wirtschaft kompatibel?

Hier das echte, wahre, rauhe (Wirtschafts)Leben, dem man sich stellen muss; da die Erziehungs- und Bildungsideale, die wir hochhalten: Ist der Gegensatz Wirtschaft – Schule ein vermeintlicher, oder gibt es tatsächlich kaum überwindbare Unterschiede?

Tatsache sind bedenkliche Entwicklungen in unserer Gesellschaft: die Wirtschaft hat die Politik weitgehend entmachtet und fordert immer weitere Deregulierungsmassnahmen; die Wirtschaft weicht die Unabhängigkeit der Bildung auf (Beispiel Sponsoring im Kanton Zürich Schulversuch mit Computer ab erster Klasse)


Tatsache ist, dass die Jugendlichen, die eine ausgeprägt individualistische Erziehung erlebt haben, mit einer Wirtschaftslandschaft konfrontiert werden, in welcher «hohe Leistungsbereitschaft und das Rückstellen der persönlichen Interessen» (Zitat Willi Zai, Personalchef für Lehrlinge bei der Ems-Chemie) gefordert werden.

Kein Zweifel, dass die öffentliche Schule sich mit den Forderungen der Wirtschaft auseinandersetzen muss – was nicht bedeutet, dass sie diesen Forderungen immer nachzugeben hat; wir müssen vielmehr überprüfen, wie weit sie mit unseren pädagogischen Überzeugungen vereinbar sind.

Auch das Schulblatt will sich dem Thema nicht verschliessen. Wir haben verschiedene in der Wirtschaft relevante Persönlichkeiten um ihre Meinung gebeten und dabei den Standpunkt der Schule nicht vergessen.

Eine Auffälligkeit soll hier noch erwähnt sein. Versuchen wir nicht seit vielen Jahren, bei unsere Kinder und Jugendlichen die Selbständigkeit, Teamfähigkeit, Eigeninitiative zu fördern? Und da hören wir aus der Wirtschaft, dass von diesen Bemühungen nichts zu spüren sei. Eine Aussage, die zu denken geben muss.

Für die Redaktion

  
Hans Hartmann

**Die Schule soll sich den Herausforderungen der Wirtschaft stellen – doch die Wirtschaft muss auch die Schulrealität zur Kenntnis nehmen.**